

CD 1

- 1** **Sehnsucht nach dem Frühling**
KV 596 (Wien, 14. Januar 1791)
Christian Adolf Overbeck (1755-1821)

Komm, lieber Mai, und mache
Die Bäume wieder grün,
Und laß mir an dem Bache
Die kleinen Veilchen blühen!

Wie möcht ich doch so gerne
Ein Veilchen wieder sehn,
Ach, lieber Mai, wie gerne
Einmal spazieren gehn!

Zwar Wintertage haben
Wohl auch der Freuden viel;
Man kann im Schnee eins traben
Und treibt manch Abendspiel,

Baut Häuschen von Karten,
Spielt Blindkuh und Pfand;
Auch gibt's wohl Schlittenfahrten
Auf's liebe freie Land.

Doch wenn die Vöglein singen
Und wir dann froh und flink
Auf grünen Rasen springen,
Das ist ein ander Ding!

Jetzt muß mein Steckenpferdchen
Dort in dem Winkel stehn;
Denn draußen in dem Gärtchen
Kann man vor Kot nicht gehn.

Ach, wenn's doch erst gelinder
Und grüner draußen wär!
Komm, lieber Mai, wir Kinder,
Wir bitten gar zu sehr!

O komm und bring vor allen
Uns viele Veilchen mit,
Bring auch viel Nachtigallen
Und schöne Kuckucks mit!

Das Originalgedicht hat 10 Strophen.

- 2** **Der Frühling**
KV 597 (Wien, 14. Januar 1791)
Christian Christoph Sturm (1740-1786)

Erwacht zum neuen Leben
Steht vor mir die Natur,
Und sanfte Lüfte weben
Durch die verjüngte Flur.
Empor aus seiner Hülle
Drängt sich der junge Halm,
Der Wälder öde Stille
Belebt der Vögel Psalm.

- Longing for spring**
KV 596 (Vienna, 14 January 1791)
Christian Adolf Overbeck (1755-1821)

Come, lovely May, and make
the trees green again,
and let the little violets
bloom for me by the brook.

How I should like to see
a violet again.
Ah, lovely May,
how I should like to take a walk!

It's true that winter days
have many pleasures.
One can tramp about in the snow
and play lots of evening games.

Build houses of cards,
play blind man's buff and forfeits,
and go tobogganing of course
in the lovely open countryside.

But when the birds sing
and we happily and nimbly
jump about on the green lawns,
that's something else again!

Now my hobby-horse
must stand in the corner there,
for it is too muddy to go outside
into the little garden.

Oh, if only it were milder
and greener outside!
Come, lovely May,
we children *beg* you.

O come and, above all,
bring us lots of violets
and lots of nightingales
and beautiful cuckoos too!

The original poem has 10 verses.

- The Spring**
KV 597 (Vienna, 14 January 1791)
Christian Christoph Sturm (1740-1786)

Awoken to new life,
nature stands before me.
And gentle breezes
waft across the refreshed meadows.
New grass-stems force themselves
out of their sheaths.
The birds' songs brighten up
the deserted stillness of the forest.

O Vater, deine Milde
Fühlt Berg und Tal und Au,
Es grünen die Gefilde,
Bepert vom Morgentau;
Der Blumenweid' entgegen
Blöckt schon die Herd' im Tal,
Und in dem Staube regen
Sich Würmer ohne Zahl.

Die Flur im Blumenkleide
Ist, Schöpfer, dein Altar,
Und Opfer reiner Freude
Weiht dir das junge Jahr;
Es bringt die ersten Düfte
Der blauen Veilchen dir,
Und schwebend durch die Lüfte
Lobsingt die Lerche dir.

Lobsing' ihm, meine Seele,
Dem Gott, der Freuden schafft!
Lobsing' ihm und erzähle
Die Werke seiner Kraft!
Hier von dem Blütenhügel
Bis zu der Sterne Bahn
Steig' auf der Andacht Flügel
Dein Loblied himmelan!

Das Originalgedicht hat 6 Strophen.

3

Das Kinderspiel

KV 598 (Wien, 14. Januar 1791)
Christian Adolf Overbeck (1755-1821)

Wir Kinder, wir schmecken
Der Freuden recht viel!
Wir schäkern und necken,
(Versteht sich im Spiel!)
Wir lärmern und singen
Und rennen uns um,
Und hüpfen und springen
Im Grase herum.

Ha, Brüderchen, rennet!
Ha, wälzt euch im Gras!
Noch ist's uns vergönnet,
Noch kleidet uns das!
Ach, werden wir älter,
So schickt sich's nicht mehr,
Dann treten wir kälter
Und steifer einher.

Ei, seht doch, ihr Brüder,
Den Schmetterling da!
Wer wirft ihn uns nieder?
Doch schonet ihn ja!
Dort flattert noch einer,
Der ist wohl sein Freund,
O schlag' ihn ja keiner,
Weil jener sonst weint!

O Father, your gentleness
fills mountain, valley and meadow.
The fields become green,
sparkling with the morning dew.
The herd in the valley bleats
as it nears the flower-filled meadows
and countless worms
wriggle in the dust.

Creator, the flower-filled meadow
is your altar
and the new year offers up to you
a sacrifice of pure joy.
It brings to you the first scent
of the blue violet.
And soaring up in the air
the skylark sings you a hymn of praise.

Sing His praises, my soul,
praise God who creates joy.
Sing His praises
and tell of the power of His works!
Here from the flower-decked hill
up to the path to the stars
let your song of praise
ascend to heaven on wings of piety.

The original poem has 6 verses.

Children's games

KV 598 (Vienna, 14 January 1791)
Christian Adolf Overbeck (1755-1821)

We children have lots of fun!
We fool about and tease each other
(but only in jest, of course!).
We make a racket and sing
and run round and round
and hop and jump about in the grass.

Hey, little brothers,
have a rough and tumble in the grass.
We're still allowed to do so
and it's still fitting for us!
But when we get older
it won't be so appropriate;
then we'll walk around
more stiffly and coldly.

O look, brothers,
look at that butterfly there.
Who will hand it down to us?
But do treat it gently!
There's another one fluttering round;
it must be his mate.
Don't let anyone hurt it
or the other one will cry!

Ach, geht sie schon unter,
Die Sonne, so früh?
Wir sind ja noch munter,
Ach, Sonne, verzieh!*)
Nun morgen, ihr Brüder!
Schlaft wohl, gute Nacht!
Ja, morgen wird wieder
Gespielt und gelacht.

Oh dear, is the sun
going down so early?
We're still full of beans,
please wait a bit!
Ah well, brothers, until tomorrow!
Sleep well, good night!
Yes, tomorrow, there will be
more games and laughter.

*)"verziehen" wohl im Sinne von ‚verzögern‘
(den Untergang)
Das Originalgedicht hat 9 Strophen.

The original poem has 9 verses.

4 Auf die feierliche Johannisloge
KV 148 (Salzburg, vermutlich 1772)
Ludwig Friedrich Lenz (1717-1780)

At the ceremonial Johannes-Lodge
KV 148 (Salzburg, probably 1772)
Ludwig Friedrich Lenz (1717-1780)

O heiliges Band der Freundschaft treuer
Brüder,
Dem höchsten Glück und Edens Wonne
gleich,
Dem Glauben freund, doch nimmermehr
zuwider,
Der Welt bekannt und doch geheimnisreich.

O sacred bond of friendship of true brothers,
like the highest happiness and Eden's bliss,
a friend to belief, never opposed to it,
known the world over, yet full of mystery.

Auf, Maurer! singt; laßt heut den Erdkreis
Hören, es sei der Tag, dem dieses Lied
geweiht,
Ein herrlicher, ein großer Tag der Ehren,
Ein hohes Fest der Treu' und Einigkeit.

Arise, masons, and sing! Let the world hear us!
It is the day to consecrate this song;
a great, glorious day of honour;
a great celebration of faith and unity.

Soweit die Welt nach guten Sitten wandelt,
Sei dieses Fest voll Freuden, Wohl und
Heil;
Und wo Vernunft in Freiheit denkt und
handelt,
Da nimmt man heut' an uns'rem Glücke teil.

When the world becomes good-mannered,
let this celebration be full of joy, well-being and
salvation.
And where reason thinks and acts in freedom
let men share in our joy.

Das Originalgedicht hat 19 Strophen.

The original poem has 19 verses.

5 Lied zur Gesellenreise
KV 468 ((Wien, 26.März 1785)
Joseph Franz von Ratschky (1757-1810)

Song for the initiate's journey
KV 468 (Vienna, 26 March 1785)
Joesph Franz von Ratschky (1757-1810)

Die ihr einem neuen Grade
Der Erkenntnis nun euch naht,
Wandert fest auf eurem Pfade,
Wißt, es ist der Weisheit Pfad.
Nur der unverdroßne Mann
Mag dem Quell des Lichts sich nah'n.

You who now approach
a new level of knowledge,
stay firmly on your path,
knowing that it is the path of wisdom.
Only the undaunted man
can approach the source of light.

Nehmt, o Pilger, zum Geleite
Eurer Brüder Segen mit!
Vorsicht sei euch stets zur Seite;
Wißgier leite euren Schritt!
Prüft und werdet nie dem Wahn
Träger Blindheit untertan!

O pilgrim, take for company
the blessing of your brothers.
Let caution be your companion.
May a thirst for knowledge guide you!
Question everything and never succumb
to the delusion of ignorance.

Das Originalgedicht hat 3 Strophen.

The original poem has 3 verses.

**6 Die ihr des Unermesslichen Weltalls
Schöpfer ehrt**
Kantate für eine Singstimme und Klavier
KV 619 (vollendet Wien, Juli 1791)
Franz Heinrich Ziegenhagen

Recitativo

Die ihr des unermeßlichen Weltalls
Schöpfer ehrt,
Jehova nennt ihn, oder Gott,
nennt Fu ihn, oder Brahma,
Hört! hört Worte aus der Posaune
des Allherschers!
Laut tönt durch Erden, Monde, Sonnen
ihr ew'ger Schall.
Hört, Menschen, ihn auch ihr!

Andante

Liebt mich in meinen Werken,
Liebt Ordnung, Ebenmaß und Einklang!
Liebt euch selbst und eure Brüder!
Körperkraft und Schönheit sei eure Zier,
Verstandeshelle euer Adel!
Reicht euch der ew'gen Freundschaft
Bruderhand,
Die nur ein Wahn, nie Wahrheit
Euch so lang entzog!

Allegro

Zerbrechet dieses Wahnes Bande,
Zerreißet dieses Vorurteiles Schleier,
Enthüllt euch vom Gewand,
Das Menschheit in Sektiererei verkleidet!
Zu Sicheln schmiedet um das Eisen,
Das Menschen-, das Bruderblut bisher
vergoß!
Zersprenget Felsen mit dem schwarzen
Staube,
Der mordend Blei ins Bruderherz oft
schnellte!

Andante - Allegro

Wähnt nicht, daß wahres Unglück
Sei auf meiner Erde!
Belehrung ist es nur, die wohltut,
Wenn sie euch zu bessern Taten spornt,
Die, Menschen, ihr in Unglück wandelt,
Wenn töricht blind ihr rückwärts
In den Stachel schlägt,
Der vorwärts euch antreiben sollte.
Seid weise nur, seid kraftvoll und seid
Brüder!
Dann ruht auf euch mein ganzes
Wohlgefallen,
Dann netzen Freudenzähnen nur die
Wangen,
Dann werden eure Klagen Jubeltöne,
Dann schaffet ihr zu Edens Tälern Wüsten,
Dann lachtet alles euch in der Natur,
Dann ist's erreicht, des Lebens wahres

**You who honour the creator of the
measureless universe**
Cantata for solo voice and piano
KV 619 (completed in Vienna, July 1791)
Franz Heinrich Ziegenhagen

Recitative

You who honour the Creator
of the measureless universe,
whether you call him Jehova or God,
Fu or Brahma, listen up!
Hear the words from the trumpet
of the universal ruler.
Its eternal sound rings out
through planets, moons and suns.
Mankind, listen to it too!

Andante

Love me in my works!
Love order, regularity and harmony!
Love yourselves and your brothers!
Let physical strength and beauty be your
adornment,
clarity of understanding your nobility!
Extend to one another the eternal hand of
brotherly friendship
which a delusion, not truth, has deprived you of
for so long!

Allegro

Smash the bonds of this illusion!
Rip to pieces the veil of this prejudice,
liberate yourselves from the garment
which clothed mankind in sectarianism!
Turn into sickles the iron
that hitherto shed the blood of men!
Blow up rocks with the black powder
which often discharged bullets into a brother's
heart!

Andante-Allegro

Do not imagine that true unhappiness
exists on my earth.
It is merely a salutary lesson
to spur you on to better deeds.
Deeds which, men, you turn into misfortune
when, in your blind stupidity, you press
backwards
onto the spur which is intended to drive you
forwards.
Simply be wise, be powerful and be brothers!
Then all my pleasure shall rest upon you.
Then only tears of joy will dampen your cheeks.
Then your laments will become sounds of
jubilation.
Then you will turn the deserts of Eden into
valleys.
Then all of nature will smile.
Then it will be attained, life's true happiness.

Glück!

*Im Originaltext:
Allegro, Zeile 5: In Kolter schmiedet um...
(Der Kolter ist ein Teil des Pfluges, das
Pflugmesser aus Metall)*

*In the original text:
Allegro, line 5: In Kolter schmiedet um...
(Der Kolter is a part of the, metal plough-blade)*

- 7** **Wie unglücklich bin ich nit**
KV 147 (Salzburg, vermutlich 1772)
Textdichter unbekannt

Wie unglücklich bin ich nit,
Wie schmachkend sind meine Tritt',
Wenn ich mich nach dir lenke.
Nur die Seufzer trösten mich,
Alle Schmerzen häufen sich,
Wenn ich auf dich gedenke.

- How unhappy I am**
KV 147 (Salzburg, probably 1772)
Author unknown

How unhappy I am,
how heavy are my steps
when I direct them towards you.
Only sighs comfort me;
all my worries pile up
when I think of you.

- 8** **Komm, liebe Zither, komm**
KV 351 (München, 1780/1781)
Textdichter unbekannt

Komm, liebe Zither, komm,
Du Freundin stiller Liebe,
Du sollst auch meine Freundin sein.
Komm, dir vertrau' ich die
Geheimsten meiner Triebe,
Nur dir vertrau' ich meine Pein.

- Come, dear zither, come**
KV 351 (Munich, 1780/1781)
Author unknown

Come, dear zither, come,
you friend of silent love.
You shall be my friend too.
Come, I shall confide in you
my most intimate desires,
confide only my anguish.

Sag' ihr an meiner Statt,
Ich darf ihr's noch nicht sagen,
Wie ihr so ganz mein Herz gehört;
Sag' ihr an meiner Statt,
Ich darf's ihr noch nicht klagen,
Wie sich für sie mein Herz verzehrt.

Tell her on my behalf,
for I cannot tell her yet,
how completely my heart belongs to her;
tell her on my behalf,
for I cannot complain to her yet,
how my heart burns for her.

- 9** **Die Verschweigung**
KV 518 (Wien, 20. Mai 1787)
Christian Felix Weiße

Sobald Damötas Chloën sieht,
So sucht er mit beredten Blicken
Ihr seine Klagen auszudrücken,
Und ihre Wangen glüht.
Sie scheint seine stillen Klagen
Mehr als zur Hälfte zu versteh'n,
Und er ist jung, und sie ist schön:
Ich will nicht weiter sagen.

- The Concealment**
KV 518 (Vienna, 20 May 1787)
Christian Felix Weisse

As soon as Damon sees Chloë
he tries with eloquent glances
to express his laments to her
and her cheeks flush.
She seems to more than half understand
his silent laments.
And he is young and she is pretty:
I'll say no more.

Vermißt er Chloën auf der Flur,
Betrübt wird er von dannen scheiden;
Dann aber hüpfet er voller Freuden,
Entdeckt er Chloën nur.
Er küßt ihr unter tausend Fragen
Die Hand, und Chloë läßt's gescheh'n,
Und er ist jung, und sie ist schön:
Ich will nichts weiter sagen.

If he fails to meet Chloe in the meadow
he will leave gloomily;
but he will jump for joy
if he should come across her there.
With a thousand questions
he kisses her hand and she lets it happen.
And he is young and she is pretty:
I'll say no more.

Sie hat an Blumen ihre Lust,

She loves flowers and every day

Er stillet täglich ihr Verlangen;
 Sie klopft ihm schmeichelnd auf die
 Wangen,
 Und steckt sie vor die Brust.
 Der Busen bläht sich, sie zu tragen.
 Er triumphiert, sie hier zu seh'n,
 Und er ist jung, und sie ist schön:
 Ich will nichts weiter sagen.

Wenn sie ein kühler, heitrier Bach,
 Beschützt von Büschen, eingeladen,
 In seinen Wellen sich zu baden,
 So schleicht er listig nach.
 In diesen schwülen Sommertagen
 Hat er ihr oftmals zu geseh'n,
 Und er ist jung, und sie ist schön:
 Ich will nichts weiter sagen.

10 An Chloe

KV 524 (Wien, 24. Juni 1787)
 Johann Georg Jacobi (1740-1814)

Wenn die Lieb' aus deinen blauen,
 Hellen, off'nen Augen sieht,
 Und vor Lust hinein zu schauen
 Mir's im Herzen klopft und glüht;

Und ich halte dich und küsse
 Deine Rosenwangen warm,
 Liebes Mädchen, und ich schließe
 Zitternd dich in meinem Arm!

Mädchen, Mädchen, und ich drücke
 Dich an meinen Busen fest,
 Der im letzten Augenblicke
 Sterbend nur dich von sich läßt;

Den berauschten Blick umschattet
 Eine düstre Wolke mir,
 Und ich sitze dann ermattet,
 Aber selig neben dir.

Das Originalgedicht hat 13 Strophen.

11 Der Zauberer

KV 472 (Wien, 7. Mai 1785)
 Christian Felix Weiße (1726-1804)

Ihr Mädchen, flieht Damöten ja!
 Als ich zum ersten Mal ihn sah,
 Da fühlt' ich,- sowas fühlt' ich nie,
 Mir ward – mir ward - ich weiß nicht wie!
 Ich seufzte, zitterte und schien mich doch zu
 freu'n:
 Glaubt mir, er muß ein Zaub'rer sein!

Sah ich ihn an, so ward mir heiß,
 Bald ward ich rot, bald ward ich weiß,
 Zuletzt nahm er mich bei der Hand:
 Wer sagt mir, was ich da empfand!

he satisfies her desire for them.
 She taps him flatteringly on the cheeks
 and places the flowers on her breast.
 Her bosom swells to wear them
 and he rejoices to see them here.
 And he is young and she is pretty:
 I'll say no more.

When a cool merry brook,
 protected by bushes,
 invites her to bathe in its waters,
 he craftily steals after her.
 In these sultry summer days
 he has often watched her.
 And he is young and she is pretty:
 I'll say no more.

To Chloë

KV 524 (Vienna, 24 June 1787)
 Johann Georg Jacobi (1740-1814)

When love shines out
 from your bright blue eyes
 I gaze into them
 and my heart pounds and glows.

I hold you close to me
 and kiss your warm red cheeks.
 Sweet girl, I hold you
 trembling in my arms

Dear girl, dear girl,
 I hold you close to me,
 and not until the last moment
 can death separate us.

A dark cloud casts a shadow
 over my enchanted gaze
 and I sit next to you,
 exhausted but contented.

The original poem has 13 verses.

The Sorcerer

KV 472 (Vienna, 7 May 1785)
 Christian Felix Weisse (1726-1804)

Girls, run away from Damon!
 When I first saw him,
 I felt something I'd never felt before,
 I felt, I felt like I know not what!
 I sighed, trembled and yet seemed happy:
 believe me, he must be a sorcerer!

When I looked at him I became hot,
 red one moment and white the next.
 Finally he took me by the hand:
 who can say what I felt then!

Ich sah, ich hörte nicht, sprach nichts als Ja
und Nein –
Glaubt mir, er muß ein Zaub'rer sein!

I saw and heard nothing,
said nothing but 'yes' and 'no'.
Believe me, he must be a sorcerer!

Er führte mich in dies Gesträuch,
Ich wollt' ihn fliehn und folgt' ihm gleich:
Er setzte sich, ich setzte mich:
Er sprach – nur Silben stammelt' ich;
Die Augen starrten ihm, die meinen wurden
klein:
Glaubt mir, er muß ein Zaub'rer sein!

He led me into these bushes;
I wanted to run away, yet I followed him.
He sat down and I sat down:
he spoke but all I could do was stammer;
he gazed at me, my eyes narrowed!
Believe me, he must be a sorcerer!

Entbrannt drückt' er mich an sein Herz,
Was fühlt' ich! Welch ein süßer Schmerz!
Ich schluchzt', ich atmete sehr schwer!
Da kam zum Glück die Mutter her;
Was würd', o Götter, sonst nach so viel
Zauberei'n
Aus mir zuletzt geworden sein!

Passionately he pressed me to him.
What a feeling! Such sweet pain!
I sobbed, I breathed very heavily!
Just then, by good luck, my mother came by;
Otherwise, o gods, whatever would have
happened
to me finally after so much sorcery!

12 Das Lied der Trennung

KV 519 (Wien, 23. Mai 1787)
Klamer Eberhard Karl Schmidt (1746-1824)

The song of separation

KV 591 (Vienna, 23 May 1787)
Klamer Eberhard Karl Schmidt (1746-1824)

Die Engel Gottes weinen,
Wo Liebende sich trennen,
Wie werd ich leben können,
O Mädchen, ohne dich?
Ein Fremdling allen Freuden,
Leb ich fortan dem Leiden!
Und du? und du?
Vielleicht auf ewig vergißt Luisa mich!
Vielleicht auf ewig vergißt sie mich!

God's angels weep
when lovers part.
O maiden,
how will I be able to live without you?
A stranger to all joys,
henceforth I shall live to suffer.
And you? And you?
Perhaps Louisa will forget me for ever!
Perhaps she will forget me for ever!

Ich kann sie nicht vergessen,
An allen, allen Enden
Verfolgt von ihren Händen
Ein Druck der Liebe mich.
Ich zittre, sie zu fassen,
Und finde mich verlassen!
Und du? und du?
Vielleicht auf ewig vergißt Luisa mich!
Vielleicht auf ewig vergißt sie mich!

I cannot forget her;
everywhere I am plagued by her hands
pressing mine lovingly.
I tremble to take hold of her
and find myself abandoned.
And you? And you?
Perhaps Louisa will forget me for ever!
Perhaps she will forget me for ever!

Ich kann sie nicht vergessen;
Dies Herz, von ihr geschnitten,
Scheint seufzend mich zu bitten:
„O Freund, gedenk an mich!“
Ach dein will ich gedenken,
Bis sie ins Grab mich senken.
Und du? und du?
Vielleicht auf ewig vergißt Luisa mich!
Vielleicht auf ewig vergißt sie mich!

I cannot forget her;
my heart, wounded by her,
seems to sigh and asks me:
"O friend, remember me!"
Oh I will remember you
until I am lowered into my grave.
And you? And you?
Perhaps Louisa will forget me for ever!
Perhaps she will forget me for ever!

Vergessen raubt in Stunden,
Was Liebe jahrlang spendet.
Wie eine Hand sich wendet,
So wenden Herzen sich.
Wenn neue Huldigungen
Mein Bild bei ihr verdrungen (=verdrängt),
O Gott! vielleicht auf ewig vergißt Luisa

Oblivion steals in hours
what love takes years to confer.
As a hand can turn,
so hearts may change.
The new attentions of others
have banished my image from her mind.
O God! Perhaps Louisa will forget me for ever!

mich.

Ach denk an unser Scheiden!
Dies tränenlose Schweigen,
Dies Auf- und Niedersteigen,
Des Herzens drücke dich
Wie schweres Geist-Erscheinen,
Wirst du wen anders meinen,
Wirst du mich einst vergessen,
Vergessen Gott und dich.

Ach denk an unser Scheiden!
Dies Denkmal, unter Küssen
Auf meinen Mund gebissen,
Das richte mich und dich!
Dies Denkmal auf dem Munde,
Komm ich zur Geisterstunde,
Mich warnend anzuzeigen,
Vergißt Luisa, Luisa mich,
Komm ich mich warnend anzuzeigen,
Vergißt Luisa, Luisa mich,
Vergißt sie mich!

Das Originalgedicht hat 15 Strophen.

13 Luisens Antwort

von **Franz Schubert, D 319** (19. Oktober 1815)
Ludwig Theobul Kosegarten (1758-1818)

Wohl weinen Gottes Engel,
Wenn Liebende sich trennen,
Wie wird' ich leben können,
Geliebter, ohne dich!
Gestorben allen Freuden,
Leb' ich fortan den Leiden,
Und nimmer, Wilhelm, nimmer
Vergißt Luisa dich.

Wie könnt' ich dein vergessen!
Wohin ich, Freund, mich wende,
Wohin den Blick nur sende,
Umstrahlt dein Bildnis mich.
Mit trunkenem Entzücken
Seh' ich es auf mich blicken.
Nein nimmer, Wilhelm, nimmer
Vergisst Luisa dich.

Verachtet und vergessen,
Verloren und verlassen,
Könnst' ich dich doch nicht hassen;
Still grämen würd' ich mich,
Bis Tod sich mein erbarmte,
Das Grab mich kühl umarmte -
Doch auch im Grab', im Himmel,
O Wilhelm, liebt' ich dich!

Das Originalgedicht hat 19 Strophen.

14 Die betrogene Welt

Ah, think of our parting!
May this tearless silence,
may this rising and falling
of the heart oppress you
like a powerful spectre,
should you ever love someone else.
If you should ever forget me,
forget God and yourself.

Ah, think of our parting!
Let this memorial,
imprinted on my lips by our kisses,
judge both you and me!
With this reminder on my lips
I shall come to the witching hour
and present myself with a warning,
if Louisa should forget me,
if she should forget me.

The original poem has 15 verses.

Louisa's answer

By Franz Schubert, D 319 (19 October 1815)
Ludwig Theobul Kosegarten (1758-1818)

God's angels weep when lovers part.
How shall I be able to live,
beloved, without you?
Dead to all joys,
from now on I shall live in sorrow.
And never, William,
never shall Louisa forget you.

Who could I forget you?
Whichever way I turn, dear friend,
wherever I look,
your image shines on me.
In drunken delight
I see it watching me.
No never, William,
never shall Louisa forget you.

Despised and forgotten,
Lost and abandoned,
I could never hate you;
I would grieve quietly
until death took pity on me
and the cool grave embraced me;
but whether in the grave or in heaven,
O William I loved you.

The original poem has 19 verses.

The deceived world

KV 474 (Wien, 7. Mai 1785)
Christian Felix Weißer

Der reiche Tor, mit Gold geschmücket,
Zieht Selimenes Augen an:
Der wackre Mann wird fortgeschicket,
Den Stutzer wählt sie sich zum Mann.
Es wird ein prächtig Fest vollzogen,
Bald hinkt die Reue hinterdrein.
Die Welt will ja betrogen sein,
Drum werde sie betrogen!

Beate, die vor wenig Tagen
Der Buhlerinnen Krone war,
Fängt an, sich violett zu tragen,
Und kleidet Kanzel und Altar.
Dem äußerlichen Schein gewogen,
Hält mancher sie für engelrein.
Die Welt will ja betrogen sein,
Drum werde sie betrogen!

Wenn ich mein Karolinen küsse,
Schwör' ich ihr zärtlich ew'ge Treu';
Sie stellt sich, als ob sie nicht wisse,
Daß außer mir ein Jüngling sei.
Einst, als mich Chloe weggezogen,
Nahm meine Stelle Damis ein.
Soll alle Welt betrogen sein,
So wird' auch ich betrogen!

15 Als Luise die Briefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte

KV 520 (Wien, 26. Mai 1787)
Gabriele von Baumberg (1766-1839)

Erzeugt von heißer Phantasie,
In einer schwärmerischen Stunde
Zur Welt gebrachte, geht zu Grunde,
Ihr Kinder der Melancholie!

Ihr danket Flammen euer Sein,
Ich geb' euch nun den Flammen wieder,
Und all' die schwärmerischen Lieder,
Denn ach! er sang nicht mir allein.

Ihr brennet nun, und bald, ihr Lieben,
Ist keine Spur von euch mehr hier.
Doch ach! der Mann, der euch geschrieben,
Brennt lange noch vielleicht in mir.

16 Lied der Freiheit

KV 506 (Wien, vermutlich Ende 1785)
Johannes Aloys Blumauer (1755-1798)

Wer unter eines Mädchens Hand
Sich als ein Sklave schmiegt
Und, von der Liebe festgebannt,
In schnöden Fesseln liegt:
Weh dem! Der ist ein armer Wicht,
Er kennt die gold'ne Freiheit nicht.

KV 474 (Vienna, 7 May 1785)
Christian Felix Weiss

The rich fool, bedecked with gold,
catches Selimena's eye.
The duped man is sent packing
and she chooses the dandy for her husband.
A magnificent wedding feast is held
but repentance soon limps behind.
The world wants to be deceived,
so let it be deceived!

Beata, who a few days before
had been the epitome of wantonness,
begins to wear purple
and to dress the pulpit and the altar.
Beguiled by her outward appearance
many consider her to be as pure as an angel.
The world wants to be deceived,
so let it be deceived!

When I kiss my dear little Caroline,
I tenderly swear to be faithful for ever.
She makes out that she knows
no other boy except me.
Once, when Chloë lured me away,
Damis took my place.
If the whole world is to be deceived,
then let me be deceived too!

When Louisa burned the letters of her unfaithful lover

KV 520 (Vienna, 26 May 1787)
Gabriele von Baumberg (1766-1839)

Born of a fevered imagination,
in an hour of passion,
now perish,
you children of melancholy!

You owe your existence to fire,
so now I return you to the flames,
and all your songs of passion,
for, alas, he did not sing to me alone.

Now you are burning and soon, dear loves,
no trace of you will remain.
But ah! the man who wrote to you
may long burn within me still.

Song of liberty

KV 506 (Vienna, probably at the end of 1785)
Johannes Aloys Blumauer (1755-1798)

He who submits to slavery
at the hand of a girl,
and, enchanted by love,
lies in despicable chains:
woe betide him!
He is a poor wretch

Wer sich um Fürstengunst und Rang
Mit saurem Schweiß bemüht,
Und, eingespannt sein Leben lang,
Am Pflug des Staates zieht:
Weh dem! Der ist ein armer Wicht,
Er kennt die gold'ne Freiheit nicht.

Wer um ein schimmerndes Metall
Dem bösen Mammon dient,
Und seiner vollen Säcke Zahl
Nur zu vermehren sinnt:
Weh dem! Der ist ein armer Wicht,
Er kennt die gold'ne Freiheit nicht.

Doch wer dies alles leicht entbehrt,
Wonach der Thor nur strebt,
Und froh bei seinem eignen Herd
Nur sich, nicht Andern lebt,
Der ist's allein, der sagen kann:
Wohl mir, ich bin ein freier Mann!

17 Oiseaux, si tous les ans (French)
KV 307 (Mannheim, 1777/1778)
Antoine Ferrand (1678-1719)

Oiseaux, si tous les ans
Vous quittez nos climats,
Dès que le triste hiver
Dépouille nos bocages,
Ce n'est pas seulement
Pour changer de feuillages
Et pour éviter nos frimats.

Mais votre destinée
Ne vous permet d'aimer
Qu' à la saison des fleurs;
Et quand elle est passée,
Vous la cherchez ailleurs,
Afin d'aimer toute l'anée.

Deutsche Übersetzung:

*Ihr Vögel, wenn Ihr jedes Jahr
Das Klima wechselt,
Sobald der traurige Winter
Unsere Haine entlaubt,
Dann tut Ihr das nicht nur,
Um das Laub zu wechseln,
Und unseren Eisnebeln zu entfliehen.*

*Eure Bestimmung erlaubt Euch
Nämlich, nur zu lieben
In der Jahreszeit der Blumen;
Und wenn diese vorüber ist,
Dann sucht ihr sie woanders,
Um das ganze Jahr über lieben zu können.*

who knows nothing of golden liberty.

He who sweats blood
to gain status and the favour of princes,
and, in harness his whole life,
pulls the plough of state:
he is a poor wretch
who knows nothing of golden liberty.

He who serves evil Mammon
for the sake of gleaming metal,
and thinks only of increasing
the number of his moneybags:
he is a poor wretch
who knows nothing of golden liberty.

But he who can easily do without
what the fool aspires to,
and can live happily by his hearth,
for himself and not for others,
he alone can say:
"Good for me, I am a free man!"

Birds, if every year...
KV 307 (Mannheim, 1777/1778)
Antoine Ferrand (1678-1719)

Birds, if every year
you leave our lands
as soon as sad winter
lays bare our copses,
it is not only to find new trees
or to avoid our frosts.

But your destiny
allows you to love only when
the flowers are in bloom;
and when the season is over
you look for love elsewhere
so that you can love the whole year long.

18 Dans un bois solitaire (Italian)

In a solitary wood

KV 308 (Mannheim, 1777/1778)
Antoine Houdart de la Motte (1672-1731)

Dans un bois solitaire et sombre,
Je me promenais l'autre jour:
Un enfant y dormait à l'ombre
C'était le redoutable Amour.

J'approche, sa beauté me flatte,
Mais j'aurais dû m'en défier.
J'y vis tous les traits d'une ingrante,
Que j'avais juré d'oublier.

Il avait la bouche vermeille,
Le teint aussi beau que le sien.
Un soupir m'échappe, il s'éveille:
L'amour se réveille de rien.

Aussitôt déployant ses aîles
Et saisissant son arc vengeur
D'une de ses flèches,
De ses flèches cruelles,
En partant il me blesse au coeur.

Va, dit il, aux pieds de Sylvie,
De nouveau languir et brûler:
Tu l'aimeras toute la vie,
Pour avoir osé m'éveiller.

Deutsche Übersetzung:

*In einem einsamen und dunklen Wald
Ging ich neulich spazieren:
Ein Kind schlief dort im Schatten,
Es war der gefürchtete Amor!*

*Ich näherte mich: Seine Schönheit
schmeichelt mir
Doch ich hätte mich vor ihm hüten sollen
Denn er trug die Züge einer Undankbaren,
Die ich geschworen hatte zu vergessen.*

*Er hatte den rosaroten Mund,
Den Teint so schön wie der Ihrige.
Ein Seufzer entweicht mir, er erwacht:
Amor erwacht wieder durch eine Kleinigkeit!*

*Sofort, indem er seine Flügel entfaltet
Und zu seinem rächenden Bogen greift,
Und einen seiner grausamen Pfeile
losschießt,
Verwundet er mich am Herzen.*

*Geh, sagte er, zu Sylvies Füßen,
Um von Neuem zu schmachten und zu
brennen:
Du wirst sie dein ganzes Leben lang lieben,
Weil du es gewagt hast, mich zu wecken.*

KV 308 (Mannheim, 1777/1778)
Antoine Houdart de la Motte (1672-1731)

The other day I was taking a walk
in a lonely dark wood.
A child was asleep in the shade -
it was fearsome Cupid.

I approached, charmed by his beauty,
but I should have been on my guard.
I saw in him the features of a treacherous
woman whom I had sworn to forget.,

His lips were bright red
and his skin was as fair as hers.
I let slip a sigh and he woke up:
it takes so little to wake love.

While spreading his wings
and seizing his avenging bow,
with one of his arrows,
one of his cruel arrows
he wounded me in the heart as he left.

"Go" he said "to languish
and burn again at Sylvia's feet.
You will love her all your life
for having dared to wake me."

19 **Ridente la calma**
KV 152 (vermutlich zwischen 1772 und

Smiling, tranquility fills my soul
KV 152 (probably between 1772 and 1775)

1775)

Textdichter unbekannt

Author unknown

Ridente la calma nell' alma si desti;
Ne resti più segno di sdegno e timor.

Smiling, tranquility fills my soul;
no trace of anger or fear remains.

Tu vieni frattanto a stringer mio bene,
Le dolce catene sí grate al mio cor.

You come, my love, to tighten the sweet chains
which are so dear to my heart.

Deutsche Übersetzung:

*Heiter erwacht die Ruhe in meiner Seele,
Es bleibt keine Spur einer Kränkung oder
Angst.*

*Du kommst unterdessen, mich zu umarmen,
mein Schatz,
Die süßen Ketten legen sich um mein Herz.*

CD2**1 Die Zufriedenheit**

KV 349 (München, 1780/1781)
Johann Martin Miller (1750-1814)
1. Fassung mit Mandolinenbegleitung
2. Fassung mit Klavierbegleitung

Was frag' ich viel nach Geld und Gut,
Wenn ich zufrieden bin!
Gibt Gott mir nur gesundes Blut,
So hab' ich frohen Sinn
Und sing' aus dankbarem Gemüt
Mein Morgen- und mein Abendlied.

So mancher schwimmt im Überfluß,
Hat Haus und Hof und Geld,
Und ist doch immer voll Verdruß
Und freut sich nicht der Welt;
Je mehr er hat, je mehr er will,
Nie schweigen seine Klagen still.

Da heißt die Welt ein Jammertal,
Und deucht mir doch so schön,
Hat Freuden ohne Maß und Zahl,
Läßt keinen leer ausgeh'n.
Das Käferlein, das Vögelein
Darf sich ja auch des Maien freu'n.

Und uns zuliebe schmücken ja
Sich Wiese, Berg und Wald,
Und Vögel singen fern und nah,
Daß alles wiederhallt;
Bei Arbeit singt die Lerch' uns zu,
Die Nachtigall bei süßer Ruh.

Und wenn die goldne Sonn' aufgeht,
Und golden wird die Welt,
Und alles in der Blüte steht,
Und Ähren trägt das Feld,
Dann denk' ich: Alle diese Pracht

CD2**Contentment**

KV 349 (Munich, 1780/1781)
Johann Martin Miller (1750-1814)
1st version with mandolin accompaniment
2nd version with piano accompaniment

What need have I of money and property
if I am happy!
If God just gives me good health
then I am at peace
and will gratefully sing
my morning- and evening-song.

So many people have more than they need,
with a house, estate and money.
Yet they are never satisfied
and take no pleasure in the world.
The more they have, the more they want;
they are always complaining.

They call the world a vale of tears
and yet it seems so beautiful to me.
It has countless joys
and lets no one leave empty-handed.
The little beetle and little bird
can also enjoy May.

The meadow, mountain and forest
are adorned for our sake.
And birds sing far and near,
so that everything resounds.
The lark sings to us as we work
and the nightingale as we gently rest.

And when the golden sun rises
and the world turns to gold,
and everything is in bloom,
and the fields are full of corn,
then I think: all this splendour

Hat Gott zu meiner Lust gemacht.

Dann preis' ich Gott und lob' ich Gott
Und schweb' in hohem Mut
Und denk': Es ist ein lieber Gott,
Und meint's mit Menschen gut!
Drum will ich immer dankbar sein
Und mich der Güte Gottes freu'n.

Im Originaltext:

5. Strophe, 1. Zeile:

Dann preis' ich laut und lobe Gott

God has made for my pleasure.

Then I praise and glorify God
and my spirits soar.
And I think: it is a good God,
who means mankind well.
So I shall be ever thankful
and rejoice in His goodness.

In the original:

5th verse, 1st line:

Then I loudly praise and glorify God

3 An die Freude

KV 53 (komponiert in Wien, Herbst 1768)
Johann Peter Uz (1720-1796)

Freude, Königin der Weisen,
Die, mit Blumen um ihr Haupt,
Dich auf güldner Leier preisen,
Ruhig, wenn die Torheit schnaubt:
Höre mich von deinem Throne,
Kind der Weisheit, deren Hand
Immer selbst in deine Krone
Ihre schönsten Rosen band!

Göttin, o so sei, ich flehe,
Deinem Dichter immer hold,
Daß er schimmernd Glück verschmähe,
Reich in sich, auch ohne Gold;
Daß sein Leben zwar verborgen,
Aber ohne Sklaverei,
Ohne Flecken, ohne Sorgen
Weisen Freunden teuer sei!

Das Originalgedicht hat 7 Strophen.

To Joy

KV 53 (composed in Vienna, autumn 1768)
Johann Peter Uz (1720-1796)

Joy, queen of the wise who,
with flowers round their heads,
praise you on golden lyres,
calm while folly snorts:
hear me from your throne,
child of wisdom, whose hand
has always entwined the fairest roses
in your crown!

Goddess, I beg you,
be ever gracious to your poet,
that he may spurn glittering gold,
that his life might be obscure
but without slavery,
without blemishes, without cares,
yet dear to wise friends.

The original poem has 7 verses.

4 Verdankt sei es dem Glanz der Großen

KV 392 (Wien, vermutlich 1781/1782)
Johann Timotheus Hermes (1738-1821)

Verdankt sei es dem Glanz der Großen,
Daß er mein Nichts mir deutlich zeigt.
Mich hat er nie zurückgestoßen,
Denn mich hat er niemals erreicht.
Ich sah viel Kleine näher geh'n
Und blieb in meinem Zirkel steh'n.

Sie sind mir wert, die engen Grenzen,
Wo ich so unbeträchtlich bin.
Hier seh' ich Stern und Orden glänzen,
Und Band und Stern reißt mich nicht hin.
Und auch das gnädigste Gesicht,
Aus meinem Zirkel bringt's mich nicht.

Soll mir des Größern Unmut zeigen,
Ich sei nur eine Kleinigkeit:
O Unschuld! Dann lehr' du mich schweigen
Und gib mir Unerschrockenheit,
Und präge mir sanft tröstend ein,

Thanks be to the glory

KV 392 (Vienna, probably 1781/1782)
Johann Timotheus Hermes (1738-1821)

Thanks to the glory of the great
for showing me my insignificance so clearly.
It has never repulsed me
because it has never reached me.
I have seen many small people approach it
but I remained firmly in my place.

I value those narrow boundaries
in which I am so insignificant.
Here I see stars and decorations gleaming
but they are of no interest to me.
Not even the most gracious face
can make me leave my circle.

But if the displeasure of some great man
should show me that I am a nonentity,
then, innocence, teach me to keep quiet
and give me fearlessness and,
gently comforting, impress upon me

Es sei nicht Schande, klein zu sein.

that there is no shame in being small.

Das Originalgedicht hat 4 Strophen.

The original poem has 4 verses.

- 5** **Sei du mein Trost**
KV 391 (Wien, 1781/82)
Johann Timotheus Hermes (1738-1821)

Be my comfort
KV 391 (Vienna, 1781/1782)
Johann Timotheus Hermes (1738-1821)

Sei du mein Trost, verschwieg'ne
Traurigkeit!
Ich flieh' zu dir mit so viel Wunden,
Nie klag' ich Glücklichen mein Leid:
So schweigt ein Kranker bei Gesunden.

Be my comfort, discreet sadness!
I flee to you with so many wounds.
I would never complain about my lot
to happy people, just as a sick person
is silent among the healthy.

O Einsamkeit! Wie sanft erquickst du mich,
Wenn meine Kräfte früh ermatten!
Mit heißer Sehnsucht such' ich dich:
So sucht ein Wand'rer, matt, den Schatten.

O solitude! How you gently refresh me
when my strength fails too soon.
With eager longing I seek you out,
just as the exhausted traveller seeks the shade.

O daß dein Reiz, geliebte Einsamkeit,
Mir oft das Bild des Grabes brächte!
So lockt des Abends Dunkelheit
Zur tiefen Ruhe schöner Nächte.

O may your charms, beloved solitude,
bring me a picture of the grave.
So the darkness of evening entices one
to the deep rest of beautiful nights.

Das Originalgedicht hat 4 Strophen.

The original poem has 4 verses.

- 6** **Ich würd' auf meinem Pfad**
KV 390 (Wien, 1781/1782)
Johann Timotheus Hermes

Often on my path
KV 390 (Vienna, 1781/1782)
Johann Timotheus Hermes

Ich würd' auf meinem Pfad' mit Tränen
Oft hin zum fernen Ende seh'n,
Säh' ich nicht Kenner meiner Leiden
So mitleidsvoll am Wege steh'n.

Often on my path I would look
at its distant end in tears
if I did not see those who know my suffering
standing so sympathetically along the way.

Den Sonnenbrand, der mich entkäftet,
Den Blitz, der meinem Scheitel droht,
Den sieht mein Freund und tritt mir näher
Und ruft: „Ich kenne deine Not!“

The sun's heat that exhausts me,
the lightning that threatens my head,
my friend sees these and comes up to me
and calls: "I know the danger you face!"

Dann brech' ich mutig durch die Dornen:
„Er sieht mich bluten“, sprech' ich dann.
Und wenn ich einst, verblutet, falle,
Dann sag' er: „Der stieg felsenan.“

Then I force my way bravely through the thorns:
"He sees me bleeding," I say;
And if some day I should fall, bleeding,
he will say: "He kept on going."

Das Originalgedicht hat 4 Strophen.

The original poem has 4 verses.

- 7** **Die Zufriedenheit**
KV 473 (Wien, 7. Mai 1785)
Christian Felix Weiße

Contentment
KV 473 (Vienna, 7 May 1785)
Christian Felix Weisse

Wie sanft, wie ruhig föhl' ich hier
Des Lebens Freuden ohne Sorgen,
Und sonder Ahnung leuchtet mir
Willkommen jeder Morgen.

How gentle and calm my life is here,
full of its joys, yet with none of its worries.
Each day dawns brightly for me,
free of any foreboding.

Mein frohes, mein zufried'nes Herz
Tanzt nach der Melodie der Haine,
Und angenehm ist selbst mein Schmerz,
Wenn ich vor Liebe weine.

My happy contented heart
dances to the tunes of the woods;
and even my pain is agreeable
when I weep for love.

Wie sehr lach' ich die Großen aus,
Die Blutvergießer, Helden, Prinzen!
Denn mich beglückt ein kleines Haus,
Sie nicht einmal Provinzen.

How I laugh at those great men,
shedders of blood, heroes, princes!
For I am happy with a little house,
yet they are not content with provinces.

Wie wüten sie nicht wider sich,
Die göttergleichen Herrn der Erden:
Doch brauchen sie mehr Raum als ich,
Wenn sie begraben werden?

How they rage among themselves,
these god-like masters of the earth:
but will they need more room than I
when they are buried?

8 Die Alte

KV 517 (Wien, 18. Mai 1787)
Friedrich von Hagedorn (1708-1754)

The old woman

KV 517 (Vienna, 18 May 1787)
Friedrich von Hagedorn (1708-1754)

Zu meiner Zeit, zu meiner Zeit
Bestand noch Recht und Billigkeit.
Da wurden auch aus Kindern Leute,
Aus tugendhaften Mädchen Bräute:
Doch alles mit Bescheidenheit.

In my day, in my day,
justice and propriety still existed.
Children became upright citizens
and virtuous girls became brides.
But all was done with modesty.

O gute Zeit!
Es ward kein Jüngling zum Verräter,
Und unsre Jungfern freiten später,
Sie reizten nicht der Mütter Neid.
O gute, Zeit!

O happy days!
No boy would cheat on his sweetheart
and our girls courted later.
They gave their mothers no cause for concern.
O happy days!

Zu meiner Zeit, zu meiner Zeit
ward Pflicht und Ordnung nicht entweiht.
Der Mann ward, wie es sich gebühret,
Von einer lieben Frau regieret,
Trotz seiner stolzen Männlichkeit!
O gute Zeit!

In my day, in my day,
duty and order were not violated.
The husband was, as is only proper,
ruled by a loving wife,
in spite of his masculine pride.
O happy days!

Die Fromme herrschte nur gelinder,
Uns blieb der Hut und ihm die Kinder;
Das war die Mode weit und breit.
O gute Zeit!

The devout wife ruled, but gently,
and the children were in his care.
That was how things were, far and wide.
O happy days!

Zu meiner Zeit, zu meiner Zeit
war noch in Ehen Einigkeit.
Jetzt darf der Mann uns fast gebieten,
Uns widersprechen und uns hüten,
Wo man mit Freunden sich erfreut.
O schlimme Zeit!
Mit dieser Neuerung im Lande,
Mit diesem Fluch im Ehestande
Hat ein Komet uns längst bedräut.
O schlimme Zeit!

In my day, in my day,
there was still harmony in marriage.
Nowadays the husband can almost order us
around,
contradict us and stop us
from having a good time with our friends.
O what bad times!
With this novelty in the land,
with this curse on matrimony,
we were long ago threatened by a comet.
O what bad times!

9 Die kleine Spinnerin

KV 531 (Wien, 11. Dezember 1787)
Textdichter unbekannt

The little spinning-girl

KV 531 (Vienna, 11 December 1787)
Author unknown

„Was spinnst du?“ fragte Nachbars Fritz,
Als er uns jüngst besuchte;
„Dein Rädchen läuft ja wie der Blitz,
Sag an, wozu dies fruchte!

“Why are you spinning?” asked Fritz
from next door when he visited us recently.
“Your little wheel is turning like lightning;
tell me, what’s the point of that?”

Komm lieber her zu uns in's Spiel!"
Herr Fritz, das laß ich bleiben,

“Why not come and play with us?”
“Mr. Fritz, I'll do no such thing.

Ich kann mir, wenn er's wissen will,
So auch die Zeit vertreiben!

If you must know,
I can pass the time like this too.

Wozu mir's fruchte? Ei, wie fein!
Er muss doch wenig wissen!
Ließ' er hübsch auch das Spielen sein,
Würd' er nicht fragen müssen.

Why should I? Oh dear!
You don't know much!
If you didn't play around so much
you wouldn't need to ask.

Für meiner kleinen Schwestern Paar
Spinn' ich zu Hemdchen Linnen:
Die Teurung wächst ja jedes Jahr,
Und ich, sollt' ich nicht spinnen?

I'm weaving linen shirts
for my two little sisters.
The price goes up every year,
so why shouldn't I spin?

Wenn and're Mädchen schmutzig sind,
Hab' ich dann hübsche Röckchen;
Ei! Heißt es, welch ein schönes Kind!
Und spielt auch nicht mehr Döckchen*)!
*)Püppchen

When other girls are dirty
I have my nice little dress.
"Oh" they say! "What a pretty child!
And she doesn't play with dolls any more."

Dies höret meine Mutter gern,
Und mir, mir macht es Ehre:
So viel verlör' ich, seht, ihr Herrn,
Wenn ich nicht fleißig wäre.

That's music to my mother's ears
and it does me credit.
So you see, gentlemen, I would lose
so much if I weren't industrious.

Drum schnurre, liebes Rädchen, bald
Voll Fädchen meine Spule;
Es kommt der Winter, da ist's kalt
Für's Schwesternpaar zur Schule.

So keep whirring, little wheel;
soon my spool will be full of thread.
Winter is coming, so it's cold
for my sisters going to school.

Und wenn es so die Leute säh'n
Daß sie vom Froste litten,
Wie würden die dann auf mich schmäh'n!
Nein, das will ich verhüten."

And if people saw them
suffering from the frost,
how they would rebuke me!
No, I don't want that to happen."

Das Originalgedicht hat 10 Strophen.

The original poem has 10 verses.

10 **Lied beim Auszug in das Feld**
KV 552 (Wien, 11. August 1788)
Textdichter unbekannt

Song upon departure for battle
KV 552 (Vienna, 11 August 1788)
Author unknown

Dem hohen Kaiser-Worte treu,
Rief Joseph seinen Heeren:
Sie eilen flügelschnell herbei,
Voll Durst nach Sieg und Ehren.

True to the Emperor's lofty decree
Joseph summoned his armies:
they hurried quickly to him,
thirsting for victory and glory.

Gern zieht man ja dem Vater nach,
Der seine Kinder liebet
Und sorgt, daß sie kein Ungemach,
Selbst nicht Gefahr betrübet.

People are happy to accede to a father
who loves his children and takes care
that no hardship or danger
should befall them.

Denn Vater Josephs Beispiel schnitt
Sich tief in ihre Herzen:
Wo ungerecht die Menschheit litt,
Da fühlten sie auch Schmerzen.

For the father Joseph's example
touched them deep in their hearts.
Where humanity suffered unjustly,
they all felt the suffering.

Denn alle Menschheit, alle, ist
Vom großen Gott gekommen,
Der Heid' und Türk', wie Jud' und Christ
Zum Kind ihm angenommen.

For all mankind is descended
from God on high.
The heathen, Turk, Jew and Christian
are as his children.

Das Originalgedicht hat 18 Strophen.

The original poem has 18 verses.

2 deutsche Kirchenlieder

KV 343 (Prag oder Wien, vermutlich Frühjahr 1787)

Textdichter unbekannt

11 1. O Gottes Lamm, dein Leben

O Gottes Lamm, dein Leben
Hast du als Lösegeld
Am Kreuz uns dargegeben;
Du starbst für alle Welt!

Wem das Verdienst hienieden
Des Glaubens du verlieh'n,
Nimm dort zum Lohn in Frieden
Zu deinen Sel'gen hin.

Die fromm in dir entschlafen,
Laß frei von Qual und Pein,
Laß frei von ew'gen Strafen
Bei dir, o Jesu, sein!

Laß gnädig sie empfinden,
Herr, deines Leidens Kraft,
Befreiung von den Sünden,
Was dein Genuß verschafft!

12 2. Als aus Ägypten Israel

Als aus Ägypten Israel,
Vom Volke der Barbaren,
Gezogen aus dem Heidentum
Die Kinder Jakobs waren,
Da ward Judäa Gott geweiht
Und Israel gebenedeit
Zu seinem Reich und Erbe.

Daß nun nicht mehr mit Frevlerspott
Das Volk der Heiden fraget:
Wo ist ihr allgewalt'ger Gott,
Der ihrer Sorge traget?
Im Himmel thront Gott, unser Herr,
Und was er will, das schafft er
Allmächtig, gütig, weise.

Das Originalgedicht hat 10 Strophen.

13 Des kleinen Friedrichs GeburtstagKV 529 (Prag, 6. November 1787)
Johann Eberhard Friedrich Schall (1742-1790)

Schlußstrophe von Joachim Heinrich Campe

Es war einmal, ihr Leute,
Ein Knäblein jung und zart,
Hieß Friedrich, war daneben
Recht gut von Sinnesart.

Two German Church Songs

KV 343 (Prague or Vienna, probably early 1787)

Author unknown

1. O lamb of God

O Lamb of God, you have given
your life on the cross
as ransom for us;
you died for the whole world.

For those down here on earth to whom
you have granted the rewards of their faith
take them in peace
into your blessed throng.

Let those who die devoutly in you
be free from pain and torment,
free from eternal punishments,
in you, O Jesus.

Let them, O Lord, in your mercy,
feel the strength of your suffering,
and release them from sin
according to your will.

2. When out of Egypt

When the children of Jacob
were led out of Egypt into Israel,
away from the barbarians and heathens,
then God chose Judea and blessed Israel
to be his kingdom and inheritance.

So that the company of heathens,
in its wickedness no longer asks:
"Where now is your almighty God
who bears your suffering?"
The Lord our God is enthroned
and what he wills he provides,
all-powerfully, kindly and wisely.

The original poem has 10 verses.

Little Frederick's birthdayKV 529 (Prague, 6 November 1787)
Johann Eberhard Friedrich Schall (1742-1790)
Last verse by Joachim Heinrich Campe

Once upon a time, good people,
there was a sweet little boy,
called Frederick
who had a kind disposition.

War freundlich und bescheiden,
Nicht zänkisch und nicht wild;
War sanft wie kleine Schäfchen
Und wie ein Täubchen mild.

He was friendly and modest,
not quarrelsome or wild;
he was as gentle as a little lamb
and as docile as a little dove.

Auch war ihm in der Schule
Ein jeder herzlich gut,
Denn allen macht' es Freude,
Und allen war es gut.

At school too
all were good to him
for he made everyone happy
and was kind to everyone.

Einst hieß es: Brüder, morgen
Fällt sein Geburtstag ein!
Gleich riefen all' und jede:
Der muss gefeiert sein!

One day they say: "Brothers,
tomorrow it's his birthday."
One and all shouted:
"This must be celebrated!"

Da war des Wohlbehagens
Und jeder Freude viel;
Und wo man sah und hörte,
War Sang und Tanz und Spiel.

There was much happiness
and general rejoicing;
and wherever one looked or heard
there was singing, dancing and games.

Denn alle, alle freuten
Des frohen Tages sich,
Und alle, alle sangen:
Heil unserm Friederich!

For everyone rejoiced
at that happy day.
And everyone sang:
"Good health to our Frederick!"

Und Gott im Himmel oben
Erhörte ihr Gebet;
Sein Segen folgt dem Knaben,
Da, wo er geht und steht.

And God in heaven above
granted their prayer.
His blessing follows the boy
wherever he goes.

*Adressat des Gedichtes ist der damalige
Erbprinz Friedrich von Anhalt-Dessau.
Das Originalgedicht hat 9 Strophen.*

*The subject of the poem is the then
hereditary Prince Friedrich von Anhalt-Dessau.
The original poem has 9 verses.*

14 Das Veilchen

KV 476 (Wien, 8. Juni 1785)
Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Ein Veilchen auf der Wiese stand,
Gebückt in sich und unbekannt;
Es war ein herzig's Veilchen.
Da kam ein' junge Schäferin
Mit leichtem Schritt und munterm Sinn
Daher, daher,
Die Wiese her, und sang.

The Violet

KV 478 (Vienna, 8 June 1785)
Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

A violet grew in the meadow,
shy and known to no one.
It was a charming violet.
Then along came a young shepherdess,
with a light step and a happy heart,
walking through the meadow and singing.

Ach! denkt das Veilchen, wär' ich nur
Die schönste Blume der Natur,
Ach, nur ein kleines Veilchen,
Bis mich das Liebchen abgepflückt
Und an dem Busen mattgedrückt!
Ach nur, ach nur
Ein Viertelstündchen lang!

"Ah," thought the violet, "if only I were
the prettiest flower in all nature,
just for a little while,
until my sweetheart has picked me
and pressed me tightly to her bosom!
Ah, if only, if only
for a quarter of an hour!"

Ach! aber ach! das Mädchen kam
Und nicht in Acht das Veilchen nahm,
Ertrat das arme Veilchen.
Und sank und starb und freut' sich noch:
Und sterb ich denn, so sterb' ich doch
Durch sie, durch sie,

Ah, but alas! The girl came
but didn't even notice the violet.
She trod on the poor violet.
It sank and died but was still happy:
"Even if I die, at least I die
because of her and at her feet."

Zu ihren Füßen doch.
Das arme Veilchen!
Es war ein herzig's Veilchen.

Poor violet!
It was a charming violet.

Im Originaltext:

*3,4: Goethe in einer späteren Fassung
des Gedichts: „Es sank...“*

15 Das Traumbild

KV 530 (Prag, 6. November 1787)
Ludwig Heinrich Christoph Hölty (1748-
1776)

Wo bist du, Bild, das vor mir stand,
Als ich im Garten träumte,
In's Haar den Rosmarin mir wand,
Der um mein Lager keimte?
Wo bist du, Bild, das vor mir stand,
Mir in die Seele blickte,
Und eine warme Mädchenhand
Mir an die Wangen drückte?

Nun such' ich dich, mit Harm erfüllt,
Bald bei des Dorfes Linden,
Bald in der Stadt, geliebtes Bild,
Und kann dich nirgends finden.
Nach jedem Fenster blick' ich hin,
Wo nur ein Schleier wehet,
Und habe meine Lieblerin
Noch nirgends ausgespähet.

Dein großes blaues Augenpaar,
Woraus ein Engel blickte;
Die Stirne, die so freundlich war,
Und guten Abend nickte;
Den Mund, der Liebe Paradies,
Die kleinen Wangengrübchen,
Wo sich der Himmel offen wies:
Bring' alles mit, mein Liebchen!

Das Originalgedicht hat 4 Strophen.

The Vision

KV 530 (Prague, 6 November 1787)
Ludwig Heinrich Christoph Hölty (1748-1776)

Where are you, image that stood before me
as I was dreaming in the garden
and twined in my hair the rosemary
that grew in my refuge?
Where are you, vision that stood before me
and gazed into my soul
and pressed a girl's warm hand
against my cheeks?

Filled with sorrow, I look for you,
now by the lime-trees in the village,
now in the town, cherished image,
but can find you nowhere.
I look at every window
where a curtain flutters,
but have not seen
my darling anywhere.

Your two big blue eyes,
from which an angel peered;
your brow, which was so friendly,
and nodded good evening.
Your lips, the love of paradise,
the little dimples in your cheeks
in which heaven revealed itself:
bring everything with you, my love!

The original poem has 4 verses.

16 Abendempfindung an Laura

KV 523 (Wien, 24. Juni 1787)
Textdichter unbekannt
Zugeschrieben Joachim Heinrich Campe
(1746-1818)

Abend ist's, die Sonne ist verschwunden,
Und der Mond strahlt Silberglanz;
So entfliehn des Lebens schönste Stunden,
Fliehn vorüber wie im Tanz.

Bald entflieht des Lebens bunte Szene,
Und der Vorhang rollt herab.
Aus ist unser Spiel, des Freundes Träne
Fließet schon auf unser Grab.

Bald vielleicht - mir weht, wie Westwind
leise,

Evening thoughts of Laura

KV 523 (Vienna, 24 June 1787)
Author unknown
Attributed to Joachim Heinrich Campe (1746-
1818)

It is evening, the sun has vanished
and the moon casts a silvery gleam;
that is how life's most beautiful hours flash by,
as if in a dance.

Soon life's rich pageant is over
and the curtain comes down.
Our life is done and a friend's tear
falls on to our grave.

Soon perhaps,
like a premonition on the west wind,

Eine stille Ahnung zu -
Schließ ich dieses Lebens Pilgerreise,
Fliege in das Land der Ruh.

Werd't ihr dann an meinem Grabe weinen,
Trauernd meine Asche sehn,
Dann, o Freunde, will ich euch erscheinen
Und will Himmel auf euch wehn.

Schenk auch du ein Tränchen mir, und
pflücke
Mir ein Veilchen auf mein Grab,
Und mit deinem seelenvollen Blicke
Sieh dann sanft auf mich herab.

Weih mir eine Träne, und ach! schäme
Dich nur nicht, sie mir zu weihn;
Oh, sie wird in meinem Diademe
Dann die schönste Perle sein!

I shall end this pilgrimage of life
and fly to the land of rest.

If you will weep by my grave
and mourn over my ashes,
then, friends, I shall appear to you
and waft you up to heaven.

Shed a tear for me and pick
a violet for my grave;
look down upon me
gently and warmly.

Dedicate a tear to me
and don't be ashamed to do it.
Oh, it will be the most beautiful jewel
in my crown!

17 Einsam bin ich, meine Liebe (Fragment)

KV Anh: 26 (Wien, vermutlich 1785)
Textdichter unbekannt

Einsam bin ich, meine Liebe,
Denke dein, und härme mich!
Wie ist mir die Welt so trübe,
Wie so traurig ohne dich!

I am alone, my love (Fragment)

KV Appendix 26 (Vienna, probably 1785)
Author unknown

I am alone, my love;
I think of you and grieve!
How dull the world is for me,
how sad I am without you!